



Folge 3  
September 2001

SEKTION  
GEBIRGSVEREIN  
STOCKERAU

VEREINSSPIEGEL



## OEAV KLETTERWAND BEIM SCHULFEST



Das Schulfest der Volksschule Wondrak wurde im Juni durch eine Attraktion unserer Sektion bereichert. Durch Initiative unserer Jugendführerin Gerlinde Vybiral und unseres Obmanns Wolfgang Schnabl mietete die Sektion eine Kletterwand und stellte sie mit der Erlaubnis von Frau Direktor Böck am Rande des Sportfeldes vor der Schule auf. Sobald das Fest begonnen hatte, ließen sich einige freiwillige Helfer (Erich, Gerlinde, und ich) von Harald Helleport im Anlegen des Klettergeschirres unterweisen und schon ging es los. Harald, Dieter Moll und Michael Trummer sicherten an die 400(!) Kinder, die die fünf Meter hohe Wand bezwingen wollten. Schwierig war es ja schließlich nur beim ersten Mal, wobei unsere Sicherer bei manchen Kindern etwas nachhelfen mussten. Viele Kinder stellten sich immer wieder an, während andere zuerst lange zusahen, bevor sie sich traute.

Als es um 19 Uhr ans Abbauen der Kletterwand ging und die, die vier Stunden angesichert, bzw. gesichert hatten, wirklich müde waren, standen noch immer Kinder in der Schlange...

*Eva Schnabl*

## Liebe Mitglieder!

Diesmal möchte ich Euch zu einem interessanten Diavortrag von Gerhard Osterbauer hinweisen.



**Gerhard Osterbauer** ist einer der besten Bergsteiger Österreichs, der auch ohne Sauerstoffgeräte die höchsten und dramatischsten Berge dieser Welt bestiegen hat. Er kommt am **6. November 2001 um 19 Uhr** zu uns nach Stockerau in den Pfarrsaal und zeigt in einer berauschenden Schau seine schönsten Dias.

Vielleicht könntet Ihr in Eurem Freundes-, Bekannten- oder Berufskreis ein bisschen Werbung für diesen Vortrag machen!

Wie ihr bereits auf der Titelseite lesen konntet, war die **Kletterwand beim Schulfest** der Wondrakschule Ende Juni ein großer Erfolg. Über 400 Kinder nutzten die Gelegenheit sich an der

senkrechten Wand emporzukämpfen. Es machte sichtlich Spaß.

Wir planen bereits den alljährlichen **Schikurs** für die **Semesterferien**. Diesmal werden 2 Termine und Lokationen angeboten. Der erste findet eine Woche vor den Semesterferien in Saalbach statt, in der Schönleitenhütte. Diese ist den regelmäßigen Teilnehmern ja bestens bekannt. Es wird hier jedoch heuer, im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, kein organisierter Schikursbetrieb angeboten. Der zweite Termin findet in den Semesterferien statt. Wir sind in einem neuen Quartier in der Sportwelt Amadé, in Radstadt. Hier sind nicht nur die alpinen Sportler willkommen, sondern die Umgebung bietet auch allerlei andere Wintersportmöglichkeiten an, Langlaufen, Eislaufen, Rodeln,... Da bei beiden Quartieren eine beschränkte Teilnehmerzahl besteht solltet Ihr Euch bereits jetzt anmelden.

So, nun wünsche ich Euch einen wanderbaren Herbst und vielleicht sehen wir uns bei einer unserer Veranstaltungen,  
Euer Obmann,

*Dr. Wolfgang Pöschel*

---

### **Ski- und Snowboard Wochenende am Kitzsteinhorn / Kaprun vom 22.-25. November 2001**

*Snowboard Testmöglichkeit, Torlauftraining, Ski- und Snowboardbetreuung*

**Quartier:** Pension Waidmannsruh  
Nikolaus-Gassner Straße 214  
A-5710 Kaprun  
Tel: 06547 / 8335

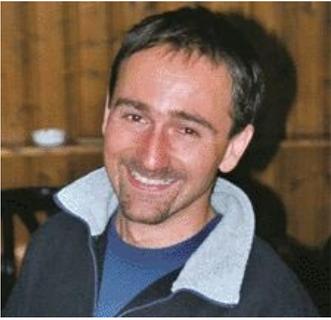
**Kosten:** ca. öS 2000.- beinhaltet:  
3 Tage Frühstückspension  
Seilbahnkarte (3-Tages Karte)

**Auskunft und Anmeldung:** Iris Wagnsonner ☎ 0676-4038513

**Anmeldeschluss:** 14. November 2001 (Begrenzte Teilnehmerzahl!)

# GERHARD OSTERBAUER

## Extrembergsteiger



Nach inzwischen mehr als 15 Jahren Extrembergsteigen hat Gerhard Osterbauer unzählige Abenteuer überstanden. Seine Bergreisen führten ihn auf alle Kontinente. So hat er zum Beispiel in

den Alpen etliche große berühmte Felswände erklettert, ist im Himalaja ohne künstlichen Sauerstoff auf bereits zwei Achttausender gestiegen, und hat einige der wildesten Naturlandschaften der Erde erlebt. Gerade erst 32 Jahre alt geworden lebt er in Wien, und wenn er nicht gerade unterwegs ist, hält er mit seinen Vortragsreihen sein Publikum mit den Berichten seiner Abenteuer in Atem.

Mit einem seiner spannenden Vorträgen, GASHERBRUM II, kommt er am 6. November 2001 zu uns nach Stockerau.



**Veranstaltungstermin:**  
**6. November 2001, 19:00**  
**Stockerau, Pfarrsaal**

**Eintritt: 70.- öS für Erwachsene**  
**50.- öS für Mitglieder**  
**(OeAV und CA Club Suxess)**  
**Kinder kostenlos!**



Bei dieser Gelegenheit wird er sein neuestes, soeben erschienenes Buch vorstellen: "DER STEIN DER WEISEN". In diesem zeichnet Gerhard Osterbauer „mit Worten Bilder“. Ein Buch über die Besteigung eines der höchsten Berge der Welt im Himalaja, das

ohne Sensationen, Spektakel oder Katastrophen auskommt, und doch bis zur letzten Seite packend bleibt.

Weitere Info gibt's unter:

<http://www.gerhardosterbauer.com>

*Wolfgang Schnabl*  
*Gerhard Osterbauer*

Dieser Vortrag führt Sie in den westlichsten Teil des Himalaja. Das Karakorum – „Die schwarzen Berge“ – gehört zu den größten Gebirgen der Welt. Hier stehen fünf der vierzehn Achttausender unserer Erde. Darunter so berühmte Gipfel wie der Nanga Parbat und der K2. Einer der schönsten Berge des Karakorum ist aber zweifelsohne der GASHERBRUM II. Mit 8.035 Meter Höhe gehört er zu den ganz großen Herausforderungen hier, und seine Besteigung ist ein fantastisches Abenteuer vom ersten bis zum letzten Augenblick.



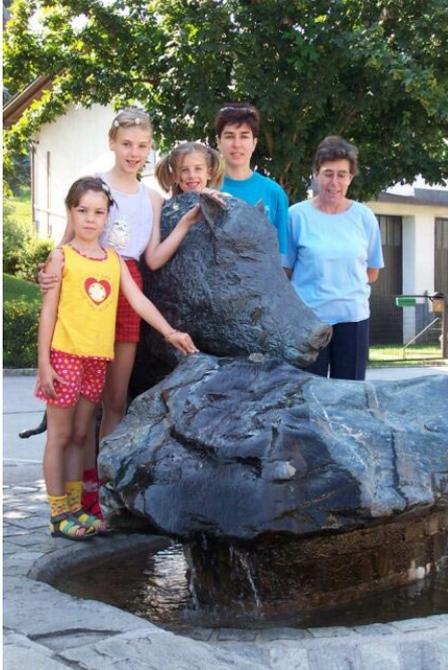
Über den Karakorum Highway geht es nach Askole, dem letzten Dorf in der Zivilisation. Danach ist der Anmarsch durch die Schlucht des Braldo und über den Baltorogletscher ein Erlebnis für sich. Trotz aller Schwierigkeiten auf dem Weg in unser Basislager geht es fröhlich zu. Beinahe an jedem Abend wird mit den Trägern getanzt und musiziert. Nach zehn Tagen sehen wir unser Ziel zum ersten Mal! Am Ende eines wild zerklüfteten Eisbruchs steht von riesigen Gletschern umgeben der GASHERBRUM II mit seiner einzigartigen Gipfelpyramide.

Nun beginnt das Abenteuer am Berg selbst. Zwischen den ereignisreichen Tagen in den steilen Eisflanken auf dem Weg in die Hochlager, erzählt diese Geschichte aber auch immer wieder von den Erlebnissen mit den Menschen in den Tälern und ihren Lebensweisen und Bräuchen. KARAKORUM ist ein Vortrag, der für jeden Besucher, gleichgültig ob Bergsteiger oder Weltenbummler, vieles bereithält, und ist auf dem besten Wege dazu, ein echter „Klassiker“ zu werden

*Gerhard Osterbauer*

# Tscheppaschlucht und Saualpe

Einen Kurzurlaub nutzte ich im Sommer dazu, meiner Familie ein weiteres Stück meiner Heimat Kärnten zu zeigen. Die Kindheitserinnerungen an eine Wanderung auf die Saualpe sind die eines nie enden wollenden Aufstieges und einer Speik



sammelnden Großmutter. Für meine Familie habe ich einen kürzeren Aufstieg von Eberstein (wo wir den Eber-Stein besichtigten) zur Wolfsberger Hütte gewählt, den wir auch in den angegebenen 1 ½ Stunden

locker schafften. Von dort gings weiter zum großen Speikkogel. Erstaunlich, dass sich in dem hügeligen Nockgebirge (die Saualpe hat ihren Namen daher, dass der ganze Bergrücken wie der Rücken einer Sau aussieht) plötzlich ein ca. 5 m hoher Felsturm erhebt – der große Speikkogel. Dieser Felsturm, auf dem auch das Gipfelkreuz mit Gipfelbuch steht, war für die Kinder ein idealer Kletterfelsen.



An unserem zweiten Wandertag brachen wir ins Loibltal auf. Die Tscheppaschlucht und die

Tschaukofälle sind eines der schönsten Naturschauspiele Südkärntens. Der Eintritt zu dem gesicherten Durchgang durch die Schlucht ist für Alpenvereinsmitglieder ermäßigt. Gleich zu Beginn



der Schlucht geht der Weg noch breit neben dem Bach her, bald aber geht man nur noch über Holz- und Stahlbrücken und muss auch so manche Leiter den Felsen entlang erklettern. Viele Meter unter sich sieht man den Loiblbach über kleinere und

größere Gefälle rauschen. Manchmal ist die Schlucht sehr schmal, und wir bewunderten die Kraft des Wassers, dass sich durch Jahrhunderte hindurch seinen Weg durch diese Felsen geschaffen hat. Kaum wird die Schlucht wieder breiter, hört man schon die tosenden Wassermassen der Tschaukofälle. Diese Wasserfälle wurden erst vor einem Jahr mit Eisenstiegen und Aussichtsplattformen für die Besucher erschlossen. Wir hatten sogar das Glück von der Hängebrücke über die Wasserfälle aus einer Klettergruppe zuzusehen, die sich durch die Wasserfälle abseilten.

Der Weg zurück in die Zivilisation ist ein erst kürzlich angelegter Naturlehrpfad, der nicht nur auf besonderen Baumbestand hinweist, sondern auch einiges an Jägerlatein, Sagen und Volksmundsprüche (Liebesbankerl, Schwigamuata-sitz...) bietet. Der Endpunkt dieser wunderschönen Wanderung ist beim Gasthaus „Deutscher Peter“, von wo aus man einen mit verschwitzten Wandernern völlig überfüllten Bus zurück zur Ausgangspunkt der Wanderung nehmen kann.

*Eva Schnabl*

# Frauenwanderung

Juni 2001



Am 23.6.2001 um 6.30 war es so weit, Eva kam mit dem großen Auto und lud uns – Angela (Geli), Ingeborg, Gaby, Grete, Monika und mich (Gerlin-



de) - ein um zu unserer ersten Frauenwanderung aufzubrechen. Ziemlich pünktlich kamen wir bei der Raxseilbahn an und schwebten mit dieser die Rax hinauf. Oben angekommen begann es gleich zu nieseln, was unserer guten Laune keinen Abbruch machte. Wir marschierten zum Ottohaus, bezogen unser Lager und brachen um 10 h zu unserer Tour auf. Diese sollte uns zuerst zur Höllentalaussicht, dann übers Klobentörl – Scheibwaldhöhe 1943 m – Dreimarkstein – Trinksteinsattel – Seehütte wieder zurück zum Ottohaus 1644 m führen.

Das Wetter meinte es zu Beginn nicht besonders gut mit uns, es blies ein ordentlicher Wind und es gab Graupelschauer. Aus diesem Grund hatten wir alle die Köpfe eingezogen und uns prompt bei der ersten Kreuzung verlaufen, da unserer Orientierungssinn doch schon geschärft ist haben wir unseren Irrtum sehr schnell bemerkt und eine Kurskorrektur vorgenommen (es war übrigens unser einziger Lapsus). Wir genossen die Aussicht und die Wolken wurden auch lichter, bald schien die Sonne nur der Wind wurde nicht weniger. Bei

Sonne nur der Wind wurde nicht weniger. Bei der Dirnbacher Hütte machten wir eine Pause und dann stiegen wir zum Klobentörl auf – es war ganz schön anstrengend – knapp bevor wir die Scheibwaldhöhe erreichten wurde der Wind so stark, dass wir uns schweren Herzens zum Umkehren entschlossen – am Plateau hätte es uns wohl verblasen oder wir wäre elendiglich erfroren. So marschierten wir wieder zu Dirnbacherhütte und über die Hofhalthütte über den Seeweg zurück zum Ottohaus. Wir waren sehr müde und trotz der Umkehr zufrieden mit uns. Auf eine Dusche mussten wir verzichten und wir hatten einen gemütlichen Hüttenabend mit dem Spiel „Lügenmäxchen“ und mehreren Runden Schnaps da wir Ingeborgs 40-iger feierten.

Am nächsten Tag marschierten wir nach einem deftigen Frühstück und bei Sonnenschein auf den Jakobskogel und über die Hohe Kanzel



zur Preinerwand. Über den Seeweg marschierten wir wieder zurück zum Ottohaus, von dort zur Seilbahn. Zufrieden mit uns und dem Rest der Welt

brachte uns Eva wieder nach Stockerau. Die nächste „Women on Tour“ kommt bestimmt.

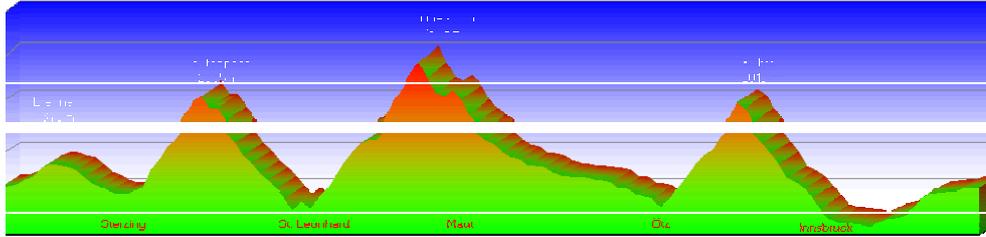
*Gerlinde Vybiral*

## Women on Tour





# Der Ötzi 2001



Nein, nein, jetzt kommt nicht wieder ein Bericht über den vor einigen Jahren gefundenen Mann im Eis, sondern um einen der härtesten Radmarathons, den man in Österreich fahren kann, den Ötztal-RADMARATHON (liebevoll eben Ötzi genannt).

Die beeindruckenden Daten, die in der Ausschreibung dazu standen:

**238 km !!!**  
**5500 Höhenmeter !!!!!**

Heuer nach einigen ängstlichen Überlegungen, ob ich, Hannes, dieser Belastung überhaupt gewachsen sein würde, entschloss ich mich dann eben doch daran teilzunehmen.

Und so begab es sich, dass ich mich mit zwei Freunden, Gerhard und Hermann, am 25. August auf den Weg nach Steinach, dem Startort des diesjährigen Ötzis machte. Die Fahrt verlief ziemlich ruhig und so kamen wir am frühen Nachmittag in Steinach an, wo wir gleich im Start/Ziel-Gelände unsere Startnummern und Transponder (diese kleinen Dinger, mit denen man seine genaue Zeit erfährt, wenn man ins Ziel kommt) abholten. Danach ging es weiter nach dem ca. 5 km entfernten St. Jodok am Brenner, wo Gerhard uns ein Quartier bestellt hatte.

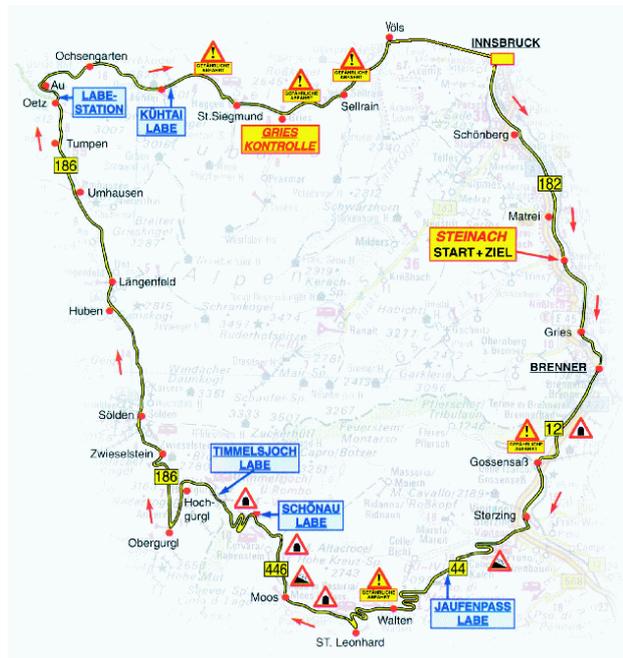
Dort trafen wir noch Klaus, einen weiteren Freund von Hermann und so begab sich unser Quartett wieder nach Steinach, um das abendliche Feuerwerk zu bewundern. Nachdem wir mit einem guten Abendessen unsere Kohlenhydratspeicher für den nächsten Tag aufgefüllt hatten, ging es ziemlich früh ins Bett, da am nächsten Tag um 4:30 bereits Tagwache angesagt war.

Nun kam der Tag X. In stockdunkler Nacht, begaben wir uns um 5:30 auf unsere Räder und rollten die ersten Kilometer von St. Jodok am Brenner bis Steinach, wo wir noch einen relativ guten Startplatz erhaschen wollten. Bei über 2400 Teilnehmern ein nicht ganz einfaches Unterfangen, aber wir befanden uns dann doch im ersten Drittel des Feldes.

Um 6:15 Uhr fiel dann pünktlich der Startschuss und als ich dann in Bewegung kam, legte sich auch meine Nervosität. Es wurde gleich einmal ein ziemlich hohes Tempo angeschlagen und so ging es ziemlich zügig über den Brenner auf der alten Bundesstraße und anschließend in rasender Fahrt von bis zu 80 km/h hinab nach Sterzing. Dieser Berg sollte erst ein kurzes Aufwärmen sein für die noch kommenden Anstrengungen.

Als nächste Prüfung stand nun der Jaufenpass auf dem Programm. Dieser Berg kam mir eigentlich sehr entgegen, da er mit einer Maximalsteigung von ca. 10% nicht allzu steil und sehr gleichmäßig zu fahren ist. So kam ich auch ziemlich gut voran und bei der ersten Labestelle etwas unterhalb der Passhöhe machte ich meine erste kurze Rast und verpflegte mich mit neuen Getränken und 2 Bananen. Schon ging es weiter und nach dem Pass kam eine rasende Abfahrt mit vielen schwierig zu fahrenden Kehren hinunter nach St. Leonhard in Passeier.

Ab hier war der 30 km lange Anstieg zum Timmelsjoch, einer der längsten Anstiege der Alpen mit beeindruckenden 1800 Höhenmetern, zu bewältigen. Nach meinem Studium des Höhenprofils auf der Homepage des Veranstalters wartete ich eigentlich immer auf eine kurze Abfahrt vor dem



eigentlichen Anstieg, doch dürfte ich diese schon verpasst haben und so kam ich ziemlich gut bis zur Verpflegestelle Schönau. Auch hier wurden wieder die Trinkflaschen aufgefüllt und zwei Bananen ins Trikot gesteckt. Nun kam ein relativ flaches Stück, wo man sich gut verpflegen konnte und sich die folgenden beeindruckend hoch hinaufführenden Rampen, die man noch vor sich hatte, betrachten konnte. Doch auch dieses Steilstück ging zuende und es ist ein erhebendes Gefühl, wenn man von den letzten Kehren hinunterblickt, unten ein paar kleine Punkte sich aufwärts bewegen sieht und feststellt, dass das noch nachkommende Teilnehmer sind. Der nun folgende ca. einen halben Kilometer lange Tunnel war für mich eine sehr harte Herausforderung. Da ich mich entschied, mit meinen optischen Sonnenbrillen das Rennen in Angriff zu nehmen, konnte ich die Sonnenbrillen im wenig beleuchteten Tunnel nicht abnehmen und so war es ein ziemlicher Blindflug durch diese Röhre. Von der folgenden kurzen Abfahrt erzählte mir Gerhard, dass man hier eventuell persönliche Geschwindigkeitsrekorde aufstellen kann und so ging ich ziemlich motiviert an die Sache ran. Leider verhinderte ziemlich viel Verkehr meine Bemühungen, und so kam ich über 92 km/h nicht hinaus. Leider wieder nichts mit dem Hunderter. Nach einer kurzen Gegensteigung und einer weiteren Verpflegung ging es an die Abfahrt nach Ötz.

Hier bildete sich bald eine größere Gruppe, was von Vorteil bei dem ziemlich unangenehmen Gegenwind war.

Nach einer Labe in Umhausen und der Weiterfahrt nach Ötz bogen wir zum Anstieg aufs Kühtai. Dieser Anstieg ist so ziemlich das Schwierigste was dieser Marathon zu bieten hat. Nach bereits ca. 160 km in den Beinen gleich mal am Einstieg deutlich im zweistelligen Steigungsbereich zu fahren schlaucht schon ziemlich. Hier wurde für mich auch das erste Mal die Temperatur über 30°C im Schatten spürbar und ich quälte mich bis in das Waldstück ziemlich ab. Danach ging es wieder etwas flacher weiter und so konnte ich mich wieder ein bisschen fangen. Doch nach einer Anfrage bei einem meiner Mitstreiter wie viele Kilometer der Anstieg noch hat wurde mir klar, dass ich noch gut die Hälfte vor mir hatte. Diese letzten Kilometer hatten es dann auch noch wirklich in sich. Mit Rampen bis zu 18% Steigung kamen mir noch einmal Zweifel, ob ich dem Ganzen überhaupt noch gewachsen bin, doch auch hier kam

ich dann zu guter Letzt rauf und zur letzten Verpflegestelle.

Die nachfolgende Abfahrt war wirklich ein Genuss mit wunderbarem Straßenbelag und Geschwindigkeiten bis 90 km/h. Auf der Fahrt nach Innsbruck bildete sich wieder eine größere Gruppe und so kamen wir zum Schlussanstieg, der ersten Hälfte des Brennerpasses bis Steinach, welche mit ziemlich schnellem Tempo hinaufgefahren wurde. Hier machte mir dann schon mein etwas beleidigter Hintern zu schaffen, aber nach insgesamt 10 Stunden und 24 Minuten kam ich im Mittelfeld als 1054er im Ziel erschöpft aber glücklich an.

Hier noch das Höhenprofil, das mein Fahrradcomputer generiert hat: Beeindruckend, oder?



Auch meine drei Kumpels kamen alle ins Ziel. Gerhard mit einer neuen persönlichen Bestzeit (die er aber abstreitet, da die Streckenführung etwas anders war als bei seinen anderen Teilnahmen) von 9 Stunden und 10 Minuten, Hermann kam knapp nach mir ins Ziel mit einer Zeit von 10 Stunden und 39 Minuten und auch Klaus kam zirka 1 ½ Stunden nach Hermann ins Ziel.

Nach einem ausgedehnten Abendessen und etwas Fachsimpelei schliefen wir dann sehr schnell ein und am nächsten Tag machten wir uns schon relativ zeitig auf den Heimweg.

Als Fazit kann ich über den Ötzi eigentlich fast nur positives berichten. Die Organisation war gut und es herrschte eine unglaubliche Stimmung auch entlang der Strecke, wo man von vielen Zuschauern immer wieder angefeuert wurde.

Der Ötzi gehört wirklich zu den schwierigsten Sachen, die ich bis jetzt gefahren bin, aber er ist zumindest bei Schönwetter ein wirklich tolles Erlebnis.

Nun, da ich diesen Bericht schreibe, denke ich eigentlich schon an den Ötzi im Jahr 2002, wo ich meine heurige Zeit verbessern und unter 10 Stunden bleiben will.

Also dann, bis zu meinem Bericht im Jahr 2002 vom Ötztaler-Radmarathon, der dann in Sölden starten wird.

Hannes Dittinger

# Bootshauszubau am 11.8.01

Der Zubau eines Unterstandes beim Bootshaus war also beschlossen, nun ging es an die Umsetzung. Mit Hrn. Hofer, einem gelernten Zimmermann, wurde Material berechnet und bestellt. Nach dem Kauf



zu Wolfgang Schnabl um das Holz zu hobeln und damit widerstandsfähiger zu machen.

Für Samstag, den 11.8. hatten insgesamt 7 „Männer“ zugesagt, und alle sind auch gekommen. Selbst der Wettergott hatte Einsehen und ließ uns diesmal im Trockenen arbeiten.

So wurde nicht nur der Zubau vorangetrieben,



sondern es konnten sich auch Sepp Kynast, seine beiden Söhne Florian und Fabian und Thomas Schildorfer dem Ausbessern der Stiege und der Tür widmen. Schon bald sah man einen beträchtlichen Fortschritt.

Zwischendurch gab es eine

Stärkung in Form von Wurstsemmeln und Getränken.

Der Untergrund wurde noch an einigen Stellen planiert und dann der Zubau „errichtet“. Auf die Bretter, die das Pultdach bilden, wurde noch Dachpappe genagelt, um es gegen Regen und Schnee zu schützen.

Inzwischen trafen auch immer mehr der dazugehörigen Familien ein, um den Grillnachmittag zu eröffnen.

Bis der Griller heiß und die Würstel „durch“ waren,

schwangen noch einige den Pinsel um das Holz mit einem Schutzanstrich zu versehen.

Der erfolgreiche Tag klang durch das Grillfest gebührend aus.

Der Holzschutzanstrich wurde in den darauffolgenden Tagen noch einige Male verbessert und mehrmals aufgetragen.



Da unser Bootshaus über keine elektrische Stromversorgung verfügt, waren wir auf Hrn. Appel angewiesen, der uns dankenswerter Weise auch gleich einen Kühlschrank zur Verfügung stellte.

*Herbert Wiedermann*

# Nachtwanderung(en)

## 8. und 15. September 2001

Da die Nachtwanderung letztes Jahr mit 75 Teilnehmern ein toller Erfolg war, beschlossen wir heuer zu Schulbeginn wieder eine zu veranstalten. Wie nun jedem sicherlich noch im Gedächtnis ist, war der heurige September aber nicht dazu geeignet im Freien zu grillen, da es gehörige Wassermassen vom Himmel regnete.

Nichtsdestotrotz trafen sich bei unserem ersten Termin 11 wackere Teilnehmer zum verabredeten Zeitpunkt am Waschberg um die Wanderung in Angriff zu nehmen. Viele hatten auch Drachen mit, die sie im Herbstwind zu steigen gedachten.



Da die vorigen Tage jedoch verregnet waren und sich im Westen bereits wieder eine Wolkenbank gegen Stockerau schob, beschlossen wir „nur“ den Michelsberg zu bewandern. Oben angelangt blies jedoch der Wind so stark, dass man kaum stehen konnte.



Nun setzte auch noch heftiger Regen ein, waagrecht gegen unsere Ponchos peitschend. Wir begaben uns daher eilenden Schrittes zurück zu den Autos, völlig durchnässt innerhalb weniger Minuten.

Trotz der scheinbar widrigen Umstände waren wir aber guter Laune und beschlossen, das ganze eine Woche später nochmals zu wiederholen.

Als ich die Verschiebung der Nachtwanderung bekannt gab, rechnete ich jedoch nicht mit dem wörtlichen Sinn unserer Überlegungen: Wiederholen! Es wäre besser gewesen, wir hätten „verschieben“ gesagt, denn eine Woche später „wiederholte“ sich auch das Wetter. Einige unverwegene begaben sich trotzdem zum Treffpunkt. Diesmal wurde jedoch keine Tour durchgeführt und das ganze auf nächstes Jahr „verschoben“!

*Wolfgang Schnabl*

### Jänner-Schiwoche

**Saalbach / Schönleitenhütte (1804m)  
vom 26. Jänner - 2. Februar 2002**

Kosten: Zimmer ca. 3500.- öS  
Lager ca. 3100.- öS  
6-Tage Schipass: ca. 2100.- öS

Auskunft und Anmeldung: Ernst Wagnsonner ☎ 02266-65656

Anmeldeschluss: 15.12.2001



# Grünau im Almtal

## Familienwanderung 2.-5.August 2001

„Zehn Familien fuhren nach Grünau hin, sie hatten alle das gleiche Ziel im Sinn –

Obwohl ich (Eva) nun schon ziemlich geübt bin im Organisieren von Gruppenreisen und bereits im März die Planung der Familienwanderung 2001 abgeschlossen, das Quartier bestellt und die Ausschreibung getätigt war, kam es dann doch anderes, als ich dachte... Zu Schulferienbeginn kam der Anruf, dass unsere Quartiergeber in Konkurs gegangen ist und wir uns doch bitte ein anders Quartier suchen mögen. Leicht gesagt, im August ist Hochsaison und wir sind schließlich 38 Personen. Aber mit Hilfe des Fremdenverkehrsvereines und mit einigen Telefonaten gelang es mir schließlich, in Grünau ein anderes Quartier zu finden.

„Im Grünauhof war es still bis wir kamen und hissten unsere GV-Stockerau Fahnen.“

Wolfgang eröffnete den Wanderkurzurlaub am Donnerstag abend mit einem „Fli-flai“ Spruch, und beim ersten Mal machten wir alle noch zögernd und verwundert mit. Schließlich gab es im gemütlichen Pavillon im hauseigenen Garten mit einer Lagebesprechung, während sich die Kinder im Schwimmteich vergnügten. Wir waren uns einig, dass zuvor noch nie soviel Leben in diesem Teich geherrscht hat.



Am Freitag, nach einem gemütlichen Frühstück auf der Terrasse fuhren wir zum Almsee, den wir an diesem Tag umrunden wollten. Der Tag begann (und endete) mit einem „Fli-flai“ und wir zögerten und wunderten uns nicht mehr, sondern versuchten schon eifrig mitzumachen. Es war ein sehr heißer Tag, und so wurde die eigentlich anspruchslose Wanderung doch sehr anstrengend:

Rund um den Almsee ging es ganz schön lange

und beim Bad im See wurde uns bange; die Kälte erstarrte unsere Zehen, da half kein Flehen.

Der Badeplatz am Almsee wurde von uns dann ziemlich bevölkert und wir standen auch staunend am Ufer, als Erwin den doch ziemlich kalten See zu durchschwimmen versuchte. Fritz Wiesauer war an diesem Tag auch mit von der Partie und er machte einem tollen Routenvorschlag für den nächsten Tag.



Es war geplant, mit der mit der Seilbahn von Gmunden aus auf den Grünberg zu fahren, von dort über den Laudachsee und die Mair-Alm den Traunstein zu umrunden und schließlich bis Hoisn abzusteigen, von wo aus wir mit dem Schiff zurück nach Gmunden fahren hätten können.

Das „Fli-flai“ an der Bergstation der Seilbahn war



schon fast perfekt, so dass andere Wanderer stehenblieben und uns zuhörten. Am Laudachsee trafen wir Fritz und während sich einige beim Baden

vom Aufstieg erholten, jausneten andere und für die völlig Erschöpften teilte irgend jemand Flüssiges aus dem Flachmann aus. Wir waren prächtiger Stimmung, obwohl wir schon die schwarzen Wolken näherkommen sahen. Schließlich aber veranlassten uns die Wetterlage, die Wanderroute zu ändern und wir beschlossen, nur um den See herumzugehen und dann wieder zur Seilbahn zurückzukehren. Trotz alledem wurden wir aber kräftig nass, denn schon kurz nach Aufbruch von unserer Mittagsrast begann es heftigst zu regnen. Aber nachdem uns allen noch die Tauplitz in Erinnerung war (Schönwetter, wir brauchen keinen Regenschutz...), waren wir alle bestens gerüstet.



Nach einer Stunde Fußmarsch im strömenden Regen bestand Wolfgang noch auf unser „Fli-flai“, das wir diesmal bei der Talstation der Seilbahn schon fast alle ohne Fehler beherrschten.

Nach dem Abendessen spielten die Kinder mit Gerlinde und Wolfgang im Garten Spiele. Mit den Steinen klopfen und zu fangen, erforderte von den Kindern Mut (Augenverbinden) und Konzentration (hören und orientieren wo der andere ist). Von unserer Kleinsten bis zum Größten machte es allen Spaß.

Der letzte Tag begann zwar auch wieder mit einem fröhlichem „Fli-flai“, aber das Wetter lies nichts Gutes verheißen.

Im leichten Nieselregen wurde beschlossen in den Wildpark Grünau fahren. Gemütlich wanderten wir von einem Gehege zum anderen, beobachteten Bären und Wölfe, Graugänse und Dammhirsche. Zum Schluss kehrten wir noch auf Kuchen und Kaffee ein. Dann kam der Abschied und alle hatten die gleichen Gedanken – nächstes Jahr treffen wir uns wieder!!!

Im Namen aller Teilnehmer möchte ich (Ingeborg) ein herzliches DANKESCHÖN an Eva und Wolfgang für die wunderbare Organisation aussprechen.

*Ingeborg Schmidt & Eva Schnabl*



## 18. Semesterschikurs

### Schigebiet Sportwelt Amadé

vom 2. - 9. Februar 2002



**Quartier:** Kugellehen, Radstadt  
4-6 Bettzimmer mit Fließwasser, Etagedusche/WC  
Verpflegung im angrenzenden Simonyhof  
(mit Sauna und Solarium)

**Rundherum:** Ein Bauernhof ist auch angeschlossen. Tolle Langlaufmöglichkeiten, Eislaufen, ...  
Wir planen Kinderschikurse für jedes Können, auch Anfänger sind willkommen.

**Kosten:** Erwachsene: VP: 214,20 € (2974,5öS); 6-Tage Schipass: ca. 145 € (2,000öS)  
Kinder: VP: 178,5 € (2456,30öS); 6-Tage Schipass: ca. 80 € (1,100öS)

**Auskunft und Anmeldung:** Eva Schnabl ☎ 02266-66023 (abends); Email: [eva@schnabl.net](mailto:eva@schnabl.net)

**Anmeldeschluss:** Anmeldung möglichst bald, da wir nur 33 Plätze haben.

Bei Anmeldung bitten wir um eine Anzahlung von 500.- öS pro Person.

# Programm Herbst 2001



Datum	Veranstaltung	Leitung	☎
30. September	<b>Radtour „Alchemistenmuseum“</b> Kirchberg a.W. (60km)	O. Bulant	68452
7. Oktober	<b>Familienwanderung „Fledermaus“</b> Hainburg	<a href="#">A. Dittinger</a>	66741
1. November	<b>Friedhofsgang</b> 9:30 Stockerau, 10:30 Korneuburg	G. Hanke	
11. November	<b>Martiniganslessen</b> Tennisstüberl, 18.00 Anmeldung bis 6.11.	G. Moll	6342176
22. -25. November	<b>Ski- und Snowboardwochenende</b> Kitzsteinhorn/Kaprun (siehe Ankündigung)	I. Wagnsonner	68119
18./19. November	<b>Damen-Thermenrunde</b> Anmeldung bis 7.11.	<a href="#">G. Vybiral</a>	65002
5. Dezember	<b>Nikolofeier für Kinder</b> Treffpunkt 17:00 P&R Parkplatz Bahnhof Nikolo: 18h beim Bootshaus in der Au	<a href="#">G. Vybiral</a>	65002
19. Dezember	<b>Mistelpartie</b> Treffpunkt 8h am S-Bahnhof	O. Bulant	68452
21. Dezember	<b>Julfeier</b> Treffpunkt 19:00 Bootshaus in der Au	H. Helleport	66490
24. Dezember	<b>Schitour Schneeberg</b>	<a href="#">D. Moll</a>	(01) 4782986
26.1.-2. Feber	<b>Skiurlaub in Saalbach</b> Ankündigung folgt. Anmeldung bis 15.12.	E. Wagnsonner	65656
2.-9. Feber	<b>Semesterskiurlaub in Radstadt</b> Anmeldung bis 15.12.	<a href="#">E. &amp; W. Schnabl</a>	66023

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unserem Schaukasten und auf unserer Homepage!

Wie immer freuen wir uns über Anregungen, Anfragen und Kommentare:

Homepage: [www.alpenverein.at/gv-stockerau](http://www.alpenverein.at/gv-stockerau)

E-Mail Adressen: [gv.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:gv.stockerau@sektion.alpenverein.at)  
[jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:jugend.stockerau@sektion.alpenverein.at)  
[paddeln.stockerau@sektion.alpenverein.at](mailto:paddeln.stockerau@sektion.alpenverein.at)

Adresse

Impressum:  
Herausgeber und Medieninhaber:  
Österreichischer Alpenverein  
Sektion Gebirgsverein Stockerau  
F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl  
Geschäftsstelle  
**VOLKSBANK STOCKERAU**  
A - 2000 Stockerau